

## DIE IHK HILFT

## MIT DER IHK ZUR NEUEN LEHRSTELLE

**AUSBILDUNG** Die IHK hilft einer jungen Syrerin, einen neuen Ausbildungsbetrieb zu finden.

Eine junge Frau, die aus Syrien geflohen ist, lebt jetzt im Rems-Murr-Kreis. Sie ist engagiert, kreativ, künstlerisch äußerst begabt und besitzt darüber hinaus eine gute Bildung und Sprachkompetenz. An der Universität Damaskus hat sie zwei Jahre lang Architektur studiert, konnte das Studium jedoch wegen der Flucht nicht abschließen. In ihrer neuen Heimat findet sie ein Unternehmen, das sie für elf Monate als Praktikantin zur Einstiegsqualifizierung einstellt – mit der Option, danach in eine Ausbildung als Bauzeichnerin zu wechseln. Doch die junge Frau wird schwanger, kann ihre Lehre nicht beginnen und

der Platz wird anderweitig vergeben. Da ihr Mann mit dem Projekt „Integration durch Ausbildung; Perspektiven für Zugewanderte“ bei der IHK Rems-Murr sehr gute Erfahrungen gemacht hat, wendet sie sich ebenfalls an die IHK. Mit Hilfe der IHK-Berater stellt sie ihre Bewerbungsmappe mit Arbeitsproben zusammen. Die IHK kontaktiert potenzielle Ausbildungsbetriebe, von denen sie mehrere zum Vorstellungsgespräch einladen und hilft ihr bei der Vorbereitung. Sie erhält mehrere Angebote, entscheidet sich für ein Unternehmen in Sulzbach an der Murr und wird dort im September ihre Ausbildung beginnen.

## AUSBlick

Themenvorschau auf die Ausgaben August/September und Oktober



TITELTHEMA AUGUST/SEPT. 2021

## SO JUNG UND SCHON CHEF ...

Mancher wird mit dem Unternehmer-Gen geboren. Wir stellen Ihnen Menschen vor, die schon in jungen Jahren ihre eigene Firma gegründet haben.

**Anzeigen-Special**

Unternehmen aus dem Kreis Esslingen stellen sich vor

Redaktionsschluss **1. 7. 2021**  
Anzeigenschluss **7. 7. 2021**



TITELTHEMA OKTOBER 2021

## CORONA-KRISE – NA UND?

Es kann wieder losgehen: Manche Betriebe haben die Krise mit einem blauen Auge überstanden, an manchen ist sie glatt vorbeigegangen, andere müssen wieder von vorn anfangen.

**Anzeigen-Special**

Gewerbeimmobilien

Redaktionsschluss **1. 9. 2021**  
Anzeigenschluss **8. 9. 2021**

## KOMMENTAR

»Weltweites  
Unternehmertum eröffnet  
riesige Chancen«



## STEFAN EUCHNER

Geschäftsführender Gesellschafter  
Euchner GmbH & Co. KG  
Leinfelden-Echterdingen

**Corona wird als Weckruf verstanden. Und das vollkommen zu Recht.** Für eine gerechte Lastenverteilung, für faire Bezahlung der Menschen im Gesundheitswesen und für ein vernünftig ausgestattetes Schulsystem. Allerdings wurden in der Pandemie geradezu reflexhaft auch wieder Stimmen laut, die sich für die Stärkung nationaler Grenzen und für kleinteiligere Wirtschaftskreisläufe stark machen. Deutschland müsse mehr selber machen, so die Forderung, um weniger abhängig von globalen Krisen und Erschütterungen zu werden. Diese Denke ist bestenfalls naiv, vor allem ist sie gefährlich, denn sie rüttelt an den Grundfesten unseres Wohlstands.

**Ja, wir besitzen ein gewaltiges industrielles Erbe und sehr viel wirtschaftliche Kompetenz.** Deutschland hat in den vergangenen Jahrzehnten aber vor allem deshalb eine beispiellose Erfolgsgeschichte geschrieben, weil es sich immer wieder neu erfunden und aufgestellt hat. Und wir sind nicht zuletzt deshalb so erfolgreich geworden, weil wir unsere Produkte und Dienstleistungen in der ganzen Welt angeboten und uns dem globalen Wettbewerb gestellt haben. Dabei haben weltweit aktive Unternehmen immer wieder festgestellt, dass auch in anderen Regionen der Welt innovativ und effizient gearbeitet wird – und waren deshalb gezwungen nicht billiger, sondern schlauer und schneller zu werden.

**Diese Haltung muss heute für den Mittelstand mit seinen vielen Hidden Champions mehr denn je gelten.** Unsere Fähigkeiten im Maschinenbau und im Ingenieurwesen – verbunden mit einer innovativen Softwaretechnologie – bieten uns riesige Chancen. Aber nur wenn wir uns nicht abschotten, sondern weiter öffnen.